



Diskussionsveranstaltung - 5 Thesen zu "turbulent. Achterbahn der Kunst" -

am 05.09.2013 im Haus des Buches/Literaturhaus Leipzig

Einleitung

Ausschreibungstext zur Ausstellung der GEDOK Gruppe Leipzig/ Sachsen e. V. und Gäste in der unteren Wandelhalle des Neuen Rathauses zu Leipzig

"turbulent. Achterbahn der Kunst"

Themenbeschreibung:

"turbulent. Achterbahn der Kunst" - das steht für das Auf und Ab zwischen Talfahrten und Höhenflügen, Erfolg und Deklassierung, für den Wechsel der Zeiten und die Vielfaltigkeit der Stile, für innere und äußere Bewegung. Die Achterbahn der Kunst markiert gesellschaftlich entgegenstehende Pole wie arm und reich, alt und jung genauso wie den Wechsel der Arbeitsbedingungen, Ideen und Gefühle, der Ausdrucksmittel.

Gestalterisch kann dies umgesetzt werden mit den Elementen hell und dunkel, humorvoll und ernst, groß und klein, leicht und schwer. In dieser Ausstellung wird die GEDOK Leipzig den Schwerpunkt auf progressive Darstellungsformen in der Bildenden Kunst wie Installationen, großformatige Objekte, Erstellen eines Videoclips, Fotografien und Skulpturen legen.

Thesen zur Diskussion:

- Kunst ist menschlich
- Kunst ist Wirklichkeit
- Kunst ist gemeinschaftlich
- Kunst ist stürmisch
- Kunst ist ewig

Diese Thesen sollen nur als Anhaltspunkte zur Einarbeitung für den Einzelnen in das Thema dienen. Sie sollen hier nicht bewiesen oder als feste Standpunkte gesehen werden.

Darlegung

= zu allem Themen sind einige Aussagen von Künstlern aller Sparten, Philosophen oder Historiker herangezogen worden. Sie sind im Großteil aus dem Webportal über Kunstzitate von Peter Eckardt (http://baseportal.de/baseportal/Peter_Eckardt/Kunstzitate)

Titel der Ausstellung "turbulent. Achterbahn der Kunst"

= turbulent

Synonyme: aufgeregt, bewegt, bunt, chaotisch, ereignisreich, hektisch, hitzig, lebhaft, schillernd, schwungvoll, stürmisch, tumultartig, ungeordnet, unruhig; (gehoben) ungestüm; (umgangssprachlich) rasant, wild)

= Achterbahn -

1. Woran erinnert es uns?
2. Warum läßt uns die Kunst, der Umgang mit Kunst, das Schaffen und die Rezeption von Kunst an eine Achterbahn denken?

- Achterbahn der Gefühle
- Rummel
- Höhen - Tiefen
- Ängste - Glück
- Mensch - Technik

oder

- Jahrmarkt der Eitelkeiten
- Mensch sein

= Überleitung zu =>

Kunst ist menschlich

Inhaltliche Gedanken: Künstler als Mensch - Lebenskunst

Kunst ist menschlich: Kunst gehört für uns dazu, ist sozusagen ein Kulturprodukt, ein Ergebnis des Mensch sein, ein kreativer Prozess vom Menschen für Menschen.

Beispiele: Kunst ist menschlich

1.

Kunst „= Das Mikroskop, das der Künstler auf die Geheimnisse seiner Seele einstellt, um diese allen Menschen gemeinsamen Geheimnisse allen zu zeigen.“

Leo N. Tolstoi (1828-1910), russ. Schriftsteller

2.

"Wem die Kunst das Leben ist, dessen Leben ist eine große Kunst."

Johann Sebastian Bach, (1685-1750) Komponist, Musiker

3.

„Die Ausübung der Kunst ist ein großer Teil meines Ichs, es ist mir die Luft, in der ich atme.“ Clara Schumann (1819-96), dt. Klaviervirtuosin, Komponistin

(in Brief an Johannes Brahms 15. Oktober 1868)

4.

"Das Schönste, was wir erleben können, ist das Geheimnisvolle. Es ist das Grundgefühl, das an der Wiege von wahrer Kunst und Wissenschaft steht. Wer es nicht kennt und sich nicht wundern, nicht mehr staunen kann, der ist sozusagen tot und sein Auge erloschen."

Albert Einstein, Einstein sagt, Alice Calaprice (Hrsg.) München/Zürich: Piper, 1997, S. 216

5.

"Kunst ist für den Menschen genauso ein Bedürfnis wie Essen und Trinken." Fjodor M. Dostojewski, Über Literatur Leipzig: Reclam Verlag, 1976, S. 142

= Überleitung zu =>

Kunst ist ewig

Inhaltlich: philosophische Gedanken zur Kunst

ewig - in diesem Begriff liegt Vergangenes und Zukünftiges.
Ich denke, die Geschichte der Kunst begann mit dem 1. Strich an der Wand, frei vom notwendigen Tun, dem menschlichen Überlebenskampf in der Natur und war aber gleichzeitig eine Auseinandersetzung mit ihr.

Beispiele:

1.

"Wahre Kunst bleibt unvergänglich, und der wahre Künstler hat inniges Vergnügen an großen Geistesprodukten."

Ludwig van Beethoven (1770-1827), dt. Komponist

2.

„Die Kunst ist ewig, ihre Formen wandeln sich.“

Rudolf Steiner (1861-1925), östr. Anthroposoph

3.

“Nicht bloss die Philosophie, sondern auch die schönen Künste arbeiten im Grunde darauf hin, dass Problem des Daseyns zu lösen. Denn in jedem Geiste, der sich ein Mal der rein objektiven Betrachtung der Welt hingibt, ist ... ein Streben rege geworden, das wahre Wesen der Dinge, des Lebens, des Daseyns, zu erfassen.”

Arthur Schopenhauer aus "Die Welt als Wille und Vorstellung" Kap. 34

= es ergibt sich daraus ein treffliches Streitthema =>

Kunst ist Wirklichkeit

Inhaltliche Gedanken:

Kunst bildet Wirklichkeit ab - Wirklichkeit des Künstlers - Schaffen bzw. der Prozess des Künstlers als Wirklichkeit - Veränderungen der Wirklichkeit durch das Kunstwerk

Beispiel:

1.

"Die Kunst aber ist Wirklichkeit, und die gemeinsame Wirklichkeit muß über dem Besonderen laut werden." Hans Arp (Maler, Bildhauer, Lyriker)

2.

"Kunst ist ein Merkmal, das in allen Gegenständen und Tätigkeiten mehr oder minder ausgeprägt ist: die Fähigkeit, Realität sichtbar zu machen."

Arnheim, Rudolf (dt.-amerik. Kunstpsychologe)

3.

"Jedes Kunstwerk ist demgemäss eigentlich bemüht, uns das Leben und die Dinge so zu zeigen, wie sie in Wahrheit sind, aber, durch den Nebel objektiver und subjektiver Zufälligkeiten hindurch, nicht von jedem unmittelbar erfasst werden können. Diesen Nebel nimmt die Kunst hinweg." Arthur Schopenhauer aus "Die Welt als Wille und Vorstellung" Kap. 34

aber auch folgende Meinung:

4.

"Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar."

Paul Klee, (aus "Schöpferische Konfessionen" von Arnold Schönberg, 1964 Hrsg. Willi Reich)

und natürlich geht an alle Anwesenden dann die Frage

- Wie seht ihr Wirklichkeit in eurer Kunst?
Inspiration - genaue Abbildung - Veränderung schaffen
- Wie geht ihr als Künstler an die Arbeit?
- Was sollen eure Werke für andere Bewirken?

= >

Kunst ist gemeinschaftlich

Inhaltliche Gedanken:

A) soziale Aspekte (= französisch social < lateinisch socialis = gesellschaftlich)

B) Kunstfreiheit - im deutschen Grundgesetz als Grundrecht festgeschrieben - Art. 5 Abs. 3

C) "Zusammenspiel" von Künstler - Kunstwerk - Gesellschaft

D) **aber auch** um solche Fragen wie:

- Warum studieren Leute Kunst, wenn sie wissen, dass sie davon nicht leben können? oder

- Hat Kunst etwas mit Bildung zu tun? ...

Beispiel:

1.

„Jede echte Kunst ist oder war in ihrer Zeit modern, herausfordernd und neu, wies hin auf den dauernden Wandel im Sehen und Fühlen.“

Josef Albers (1888-1976), dt.-amerik. Maler

2.

Kunst „= Ein hartes Geschäft, und man geht drauf oder man schafft's.“

Daniel Spoerri (*1930), schweizer. Objektkünstler

3.

"Zu jeder Kunst gehören zwei: einer, der sie macht, und einer, der sie braucht". Ernst Barlach (1870-1938) Bildhauer, Schriftsteller, Zeichner

4.

„Kunst ist nicht ein Spiegel, den man der Wirklichkeit vorhält, sondern ein Hammer, mit dem man sie gestaltet.“ Karl Marx (1818-1883), dt. Philosoph

- und als interessanter Ansatz sei damit auf die Ideen von Joseph Beuys von "Sozialer Kunst" verwiesen:

Joseph Beuys entwickelte das Bild einer neuen Gesellschaft als "soziale Plastik", deren Gestaltung er als soziale Kunst ansieht. Der Kunstbegriffes wird erweitert auf soziale Systeme und die gesellschaftlichen Entwicklungen. Künstlerisches Wirken bezieht Beuys „auf alles Gestalten in der Welt. Und nicht nur auf künstlerisches Gestalten, sondern auch auf soziales Gestalten, [...] oder auf andere Gestaltungsfragen und Erziehungsfragen.“

- Joseph Beuys: Jeder Mensch ein Künstler. Auf dem Weg zur Freiheitsgestalt des sozialen Organismus. FIU-Verlag und - Gespräch zwischen J. Beuys, B. Blume und H. G. Prager vom 15. November 1975. In: Rheinischen

Themenvielfalt und gehörte Inhalte lassen uns wirklich glauben =>

Kunst ist stürmisch

(= lateinisch turbulentus = unruhig, stürmisch)

--->> wieder zurück zu den *Synonymen*: wie *bunt, chaotisch, ereignisreich, schillernd, ungeordnet, ungestüm*

Beispiele.

1.

Kunst „= Eine Art Aufruhr.“ Pablo Picasso

2.

„Jede echte Kunst ist oder war in ihrer Zeit modern, herausfordernd und neu, wies hin auf den dauernden Wandel im Sehen und Fühlen.“

Josef Albers (1888-1976), dt.-amerik. Maler

3.

„Das Künstlerische beginnt mit dem Worte "anders".“

Carl Einstein (1885-1940), dt. Kunsthistoriker u. Schriftsteller

4.

"... ich bin mit Wut über meiner Arbeit, ich haue ins Holz, wie der Sonderburger Exerziermeister verlangte, daß wir 'ins Eisen greifen' sollten ..." Ernst Barlach, (1870-1938) Bildhauer, Schriftsteller, Zeichner

5.

„Echte Kunst ist eigensinnig.“

Ludwig van Beethoven (1770-1827), dt. Komponist

= >

"Die Kunst, sie ist die allmächtige, die wilde Gottheit, die uns niederdonnert und die du verehrst. Sie kann uns vernichten, sie ist die Herrin, du würdest noch dankeschön dafür sagen."

Zola, Émile(1840-1902), franz. Schriftsteller

Diskussion zu den Thesen:

- alle Thesen sollten "Kunst kann ... sein" bedacht werden
- turbulent steht auch für ein Netzwerk
- "Gemeinschaftlich": gegensätzliche Meinungen vieler, aber gemeinschaftliche Rezeption

- Diskussion zu Kunst ist Wirklichkeit:

Zitat von Eva Lehmann (Literatin der GEDOK Gruppe Leipzig):

"Dichtung versucht, das unsichtbare, aber wahrhafte Geflecht zwischen Mensch und Kosmos, Mensch und Mensch erlebbar und damit für die Seele sichtbar zu machen."

- Kunst - Skandale zeitbezogen? - Sind wir zu harmlos?
- Kunst sollte auch provokant sein?
- Kunstmarkt ist dual
- Kunstmarkt ist
«Wenn du mit deiner Arbeit kein Geld machen kannst, dann mußt du sagen, daß es Kunst ist; und wenn du Geld machst, sagst du, daß es etwas ganz anderes ist.»
Andy Warhol (1928 - 1987) amerikanischer Künstler/Pop Art
- Umgang des Künstlers mit Ausjurierung bei Ausstellungen
- Stehen zu den eigenen Aussageformen - entgegen vorherrschenden (Kunst-)Lehrmeinungen
- Kunst ist individuell!

"Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit"

Karl Valentin

----- >> Ergänzung für GEDOK Mitglieder:

Ideen zum Titelthema und dazugehörigen inhaltlichen Schwerpunkten für die Jahresausstellung 2014 werden noch gesucht. Bis 15.09.2014 bitte bei Brigitte melden.